

Bestimmt der Kälteeinbruch jetzt schon die Höhe der Getreideerträge?

Temperaturen um -20°C waren in den letzten Tagen zu verzeichnen. Wurde im Januar noch geklagt, dass es zu warm sei - die Lokalpresse führte schon Umfragen bei den Landwirten durch, wie sich die starken Regenfällen und die warme Witterung auf die Getreidebestände auswirken - werden die Getreide- und Rapsbestände gegenwärtig auf eine harte Probe gestellt. Die lange Kälteperiode seit dem 25. Januar ist zwar gut für die Gare des Bodens und hilft somit die Verdichtungen durch Fahrspuren oder Strukturschäden bei nicht optimaler Bodenbearbeitung zu beseitigen, der ausgebliebene Schnee wäre allerdings sehr wichtig gewesen, um die Pflanzen vor diesen Kältegraden zu schützen.



Weizenbestand in Seifersbach ohne die schützende Schneedecke

Somit ist für uns die Wahrscheinlichkeit groß, dass ein Teil der Pflanzen erfroren ist. Noch ist es nicht abzuschätzen, ob wirklich ein Schaden aufgetreten ist, aber wir müssen damit kalkulieren. Erst wenn die Vegetation einsetzt, kann man es genau beurteilen. Die Börsen haben allerdings schon reagiert, denn die Raps- und Getreidepreise steigen kräftig.